

## Einbringungen Sondersynode ADW Sup'in Conrad

### **Zu TOP 3.3**

Mit der Fertigstellung des Umbaus und der Neueröffnung des Abenteuerdorfes 2017 hat unser Kirchenkreis den Antrag auf Betriebsgenehmigung an die Landeskirche gestellt. Ziel war dabei eine betriebswirtschaftliche Führung des Abenteuerdorfes – also das ADW als ein Betrieb, der sich selber trägt, der eine ausgeglichene Bilanz von Einnahmen und Ausgaben hat und der keine Finanzierung seitens des Kirchenkreises benötigt. Es war klar, dass diese ausgeglichene Bilanz nicht sofort und auf der Stelle zu erreichen ist – das Abenteuerdorf wurde ja größtenteils im laufenden Betrieb umgebaut und hatte von daher Einschränkungen in den Möglichkeiten der Belegung. So erteilte die Landeskirche eine befristete Betriebserlaubnis bis zum 31.12.2020, um dann die Bilanzen des Abenteuerdorfes evaluieren zu können. Eine der in diesem Kontext erteilten Auflagen war, dass bis zu diesem Zeitpunkt eine Prüfung durch die Rechnungsprüfung erfolgt ist und seitens der Rechnungsprüfung eine Entlastungsempfehlung vorliegt.

Für diese Prüfung war viel Zahlenwerk beizubringen, der Aufwand war hoch. So habe ich kurz nach meiner Einführung als Superintendentin einen Antrag auf vorläufige Verlängerung der Betriebsgenehmigung gestellt – dem wurde dankeswerterweise seitens der Landeskirche stattgegeben. Die vorläufige Betriebsgenehmigung wurde bis zum 30.06.2021 verlängert.

In einem enormen Kraftakt und mit eng getakteten Sitzungen haben die Geschäftsführung des Abenteuerdorfes, der Steuerberater, der Verwaltungsleiter, der Finanzausschuss, der Kreissynodalvorstand und die Rechnungsprüfung gemeinsam die Aufgabe gestemmt, innerhalb kürzester Zeit dieses aufwändige Verfahren voranzutreiben und die entsprechenden Beschlüsse vorzulegen. Allen Beteiligten gilt an dieser Stelle mein aufrichtiger und herzlicher Dank für das hohe Engagement, mit dem an einer Lösung gearbeitet wurde! Ergebnisse und Beschlussvorschläge werden Ihnen der Verwaltungsleiter und der Finanzausschussvorsitzende vorstellen.

Deutlich wurde mit Blick auf die Bilanzen: Es ist zurzeit nicht möglich, das Abenteuerdorf betriebswirtschaftlich zu führen. Eine Erkenntnis, die bereits bei der Finanzsynode 2019 im Raum stand. Im Protokoll der damaligen Synode wird deutlich, dass „trotz steigender Belegungszahlen kein ausgeglichener Wirtschaftsplan erstellt werden kann.“ Somit wurde für das Haushaltsjahr 2020

in der Finanzausgleichskasse zu diesem Zweck ein Betrag i.H.v. 100.000 € angesetzt.

Der KSV wurde beauftragt, eine gründliche Analyse der Wirtschaftsfähigkeit des ADW durchzuführen und weitere Möglichkeiten externer Förderung und Unterstützung zu suchen.

Und dann nahm uns eine Pandemie in den Würgegriff. Vieles verzögerte sich, wurde schwieriger und unkalkulierbar.

Um dennoch mit verlässlichen Zahlen und Bilanzen für die weitere Planung kalkulieren zu können, haben sich der Finanzausschuss und der KSV entschlossen, das Jahr 2019 als Referenzjahr für alle Überlegungen zugrunde zu legen – das ist nach Abschluss der Baumaßnahmen, vor Corona und somit im normalen Betrieb.

Genauere Betrachtungen zum Thema Rechnungsprüfung und Bilanzen folgen jetzt in den sich anschließenden Tagesordnungspunkten.

## **Zu TOP 4.1**

Hohe Synode,

wir haben den Beschlussvorschlag des Finanzausschusses intensiv im Kreissynodalvorstand beraten. Vermutlich geht es Ihnen im ersten Moment wie uns: 150.000 Euro – so viel Geld! Aber auch: Was ist die Alternative? Könnten wir uns denn wirklich vorstellen, OHNE das Abenteuerdorf im Kirchenkreis zu leben und zu arbeiten?

Es ist eine Grundsatzentscheidung, die wir heute treffen: wollen wir das Abenteuerdorf weiterführen, auch wenn es zurzeit nicht kostendeckend betrieben werden kann?

Wir haben auf die Bilanzen geschaut – aber schauen wir auch auf all das, wofür das Abenteuerdorf in Wittgenstein steht: Ein Ort der Begegnung, Tagungsort, Freizeitstätte, Spielplatz, Gottesdienstort, Ort zum Feiern, Versammlungsort. Ein Ort, der die Enden unseres Kirchenkreises zusammenbringt – ein Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein Ort für Erfahrungen mit Gott, mit sich, mit anderen – ein Ort für Bildung und Beratung, Austausch und Arbeit,

Gremienarbeit und Gemeinschaft. Mit großem ehrenamtlichen Einsatz und Engagement ist es mehr geworden als das Freizeitdorf, das es einmal war. Es hat eine Ausstrahlungskraft über die Grenzen unseres Kirchenkreises hinaus.

Wir haben also im Finanzausschuss und im Kreissynodalvorstand beraten, wie wir das Abenteuerdorf finanzieren können – aber auch, wie wir diese Finanzierung in einem angemessenen Rahmen halten. Das heißt: wie wir die Summe der Zuschüsse deckeln und wie wir sie reduzieren. Wir haben darüber beraten, wie eine engmaschige Kontrolle, ein Monitoring, aussehen kann, so dass Kontrollmechanismen greifen und wir jederzeit Rechenschaft über investierte Mittel und Bilanzen geben können. Wir haben Umsatzsteigerung und Auslastungssteigerung in den Blick genommen und unter Berücksichtigung all dieser Faktoren auf der Grundlage der Empfehlung des Finanzausschusses folgende Beschlussvorschläge formuliert: